

Chamäleon beseelt Raum und Möbel

**KUNST Die Thuner Künstlerin
Chantal Michel bespielt lustvoll
eine Etage des Grand Hotels
Bürgenstock.**

EVELYNE BAUMBERGER

Im dunklen Flur wirft ein Scheinwerfer grelles Licht auf einen Fuchs. Er scheint zu fauchen und duckt sich, ertappt auf einem seiner nächtlichen Streifzüge. Einige Schritte weiter flüstern zwei wunderliche Trollfrauelli in leuchtend blauen Kleidchen und mit hellblonden, verfilzten Haaren nervös miteinander, während sie gespannt jemanden beobachten. Beim Gang durch die Zimmer des Grand Hotels Bürgenstock trifft man noch mehr Geschöpfe an, die von der umgebenden Bergwelt ins Haus eingedrungen sind. Auf einen Duschvorhang ist ein mittels Nachtsichtkamera eingefangenes Wesen projiziert, welches mal neugierig, mal ängstlich und verstört wimmert, schreit, zittert und tobt.

DIE KÜNSTLERIN Chantal Michel nimmt in ihren Inszenierungen im Grand Hotel ganz unterschiedliche Rollen an. Sie ist sowohl der «stille Gast» aus dem Ausstellungstitel, dessen Anwesenheit, obwohl man ihn nicht sieht, immer spürbar ist, als auch sein im Schrank ver-

stautes Gepäck. Sie wird zum Möbelstück, unbeweglich auf einem Schränkchen neben dem alten Fernseher, zum Hausgeist, der blass und regungslos hinter dem Vorhang steht, und zur feinen Dame im Reiterporträt. Chantal Michel schlüpft ins Inventar des Hotels, leiht ihm Augen, Ohren und Stimme, um Geschichten zu hören und zu erzählen. Sie fügt sich mit Körper und Ausdruck in die Räume ein, lässt sie auf sich wirken. Wie ein Chamäleon passt sie sich sowohl der altmodischen Einrichtung als auch der faszinierenden und widerspenstigen Landschaft rundherum an. Umgekehrt beeinflusst sie durch ihre Anwesenheit in Videoinstallationen, Fotografien und Videostills selbst den Raum. Eindrücklich schafft sie beispielsweise in einem Badezimmer eine völlig neue Stimmung, verzaubert den dunklen, unbequemen Raum mit der Projektion einer Schlafenden und den Klängen tropfenden Wassers.

Chantal Michel ist fasziniert von Hotels. Die Ausstellung im Grand Hotel Bürgenstock ist nicht ihr erstes Projekt dieser

Art. Nach Arbeiten in Thun und Vevey führte sie zuletzt ein ähnliches Projekt im Hotel Schweizerhof in Bern durch und fand damit internationale Beachtung. Damals waren ihre Arbeiten mitten in der Stadt zu sehen, die aktuellen präsentiert sie hingegen abgeschieden und schwer erreichbar. Für sie stellt das kein Problem dar, sie freut sich auf das neue Publikum, das sie durch den ungewöhnlichen Ausstellungsort ansprechen kann.

Beim Betreten der Zimmer, in denen normalerweise fremde Menschen schlafen, wird der Besucher zum Voyeur. In den von Nachttischlampen und Kronleuchtern weich erhellten



Argus Ref 23841524

Räumen herrscht eine intime, warme Atmosphäre. Obwohl keine Gäste in den Betten liegen, scheint immer jemand anwesend zu sein. Das Grand Hotel Bürgenstock besitzt eine Ausstrahlung, die seine lange Geschichte erahnen lässt. Schwer zugänglich hoch über dem Vierwaldstättersee beherbergte das imposante Hotel seit seiner Eröffnung 1873 unzählige Gäste, darunter auch eine Reihe von Bekanntheiten aus Politik und Gesellschaft. Jeder von ihnen trug seine individuellen Geschichten im Koffer mit ins Haus und nahm dieses umgekehrt in seiner Erinnerung wieder auf die Reise. Nun steht es vor einer umfassenden Renovation, auf der Schwelle zwischen reicher Vergangenheit und ungewisser Zukunft.

DIE 38-JÄHRIGE Künstlerin, die in Thun lebt und arbeitet, hält ihren Fuss in die zufallende Tür und bringt nochmals Leben ins Hotel. Eine Etage mit rund zwanzig Zimmern und Suiten hat sie fünf Monate lang «bearbeitet». Mit ihren Werken verstärkt sie den Eindruck eines besetzten Gebäudes, bis hin zur konkreten Abbildung dieser Vorstellung. Wie das gesamte Haus befinden sich auch ihre vor Ort entstandenen Installationen und Fotografien in einem Dazwischen. Auf den ersten Blick fügen sie sich nahtlos in die Raumästhetik ein, gleich danach beginnen sie jedoch zu irritieren. An einem Ort, der für seine Aussicht bekannt ist, zieht Chantal Michel die Vorhänge zu, um mit ihren Werken Fenster in eine weitere, surreale Dimension zu eröffnen.

«Der stille Gast» Grand Hotel Bürgenstock, bis 19. August 2006, offen täglich von 14 bis 19 Uhr.



KÜNSTLERBLICK Die Künstlerin Chantal Michel im Grand-Hotel-Spiegel. Sigi Tischler/KEYSTONE